Erfahrungsbericht – Auslandssemester in Korea

Meine Entscheidung für Korea war stark durch mein persönliches Interesse an der Kultur und insbesondere an der koreanischen Esskultur geprägt. Gleichzeitig ist Korea ein Land mit einer sehr spannenden architektonischen Entwicklung, die mich fachlich besonders angesprochen hat. Zusätzlich hatte ich bereits einige Freunde aus Korea, deren Erfahrungen meine Erwartungen und Vorstellungen vom Land beeinflusst haben. Für mich gab es deshalb von Anfang an keine Alternative – ich wollte unbedingt nach Korea. Ich habe mich für drei Universitäten beworben und wurde an meiner zweiten Wahluniversität angenommen, was sich als großes Glück herausstellte: Dort konnte ich mein akademisches Leben hervorragend mit meinem privaten Leben verbinden und hatte ein wunderbares Semester.

Die Vorbereitung verlief strukturiert, da ich mich genau an alle Fristen und Vorgaben der TU Darmstadt gehalten habe. Der Bewerbungsprozess funktionierte reibungslos, sodass ich keine besonderen Schwierigkeiten hatte. Für das Visum empfehle ich, den Termin frühzeitig zu buchen – man kann ihn etwa einen Monat im Voraus beim koreanischen Konsulat in Frankfurt reservieren. Wichtig ist, zuvor alle notwendigen Dokumente der Partneruniversität abzuwarten. Mit guter Planung reicht es, das Visum einen Monat vor Abreise zu beantragen.

Für den Flug kann ich Airlines wie **Korean Air** oder **Asiana Airlines** empfehlen. Die Preise liegen für Hin- und Rückflug zwischen 800–1.100 Euro, dafür hat man aber einen hohen Komfort. Die Hanyang University verlangt sowohl eine private Auslandskrankenversicherung vor der Einreise als auch eine inländische Versicherung nach Ankunft. Ich habe vorab die günstige Variante von **Mawista** abgeschlossen (ca. 25 Euro im Monat, sehr unkompliziert in 5 Minuten online). Vor Ort wurde dann alles weitere durch die Universität gut erklärt. Ich empfehle unbedingt die **Studentenwohnheime auf dem Campus**. Sie sind vergleichsweise günstig, und dort trifft man die meisten Mitstudierenden. Man sollte allerdings frühzeitig und nach Anleitung der Universität die Bewerbungsfristen einhalten – manchmal bedeutet das, sehr früh morgens online zu sein, um einen Platz zu sichern. Meine Lebenshaltungskosten lagen bei etwa **1.500 Euro im Monat**, ohne dass ich groß gespart habe. Essen ist auf dem Campus sehr zu empfehlen, vor allem beim kleinen Laden *Imone* und im dortigen Café. Außerhalb gibt es zahlreiche gute und günstige Alternativen. Mit Englisch kommt man an der Universität gut zurecht. Koreanischkenntnisse sind allerdings von Vorteil, da viele Studierende und Einheimische eher schüchtern im Englischen sind. Ich hatte bereits etwas Koreanisch in Deutschland gelernt, sodass ich den angebotenen Sprachkurs vor Ort nicht besucht habe.

Die Kurswahl erfordert Geduld, da das System nicht immer reibungslos funktioniert. Man sollte die Fristen genau beachten und gegebenenfalls höflich bei den Professoren nachfragen. Ich habe einen **Entwurf** sowie ein **Seminar in Gestaltung** belegt. Obwohl ich Masterstudent bin, musste ich teilweise Bachelor-Kurse besuchen, die aber inhaltlich mit einem Masterentwurf in Deutschland vergleichbar waren. Der Arbeitsumfang war gut zu bewältigen, praxisorientiert und inspirierend.

Hinweise und Ratschläge für zukünftige Studierende

- Frühzeitig mit der Visumsbeantragung und der Bewerbung fürs Wohnheim beginnen.
- Geduldig bei der Kurswahl bleiben und nicht zögern, Professoren direkt anzusprechen.
- Unbedingt Campusclubs nutzen: Dort lernt man die meisten Leute kennen und findet schnell Anschluss.

Besonders positiv war für mich die offene Atmosphäre an der Universität, die gute Betreuung sowie das breite Angebot an Clubs und Freizeitmöglichkeiten. Herausfordernd empfand ich die Kurswahl, die organisatorisch manchmal kompliziert war.

Die Universität bietet eine hervorragende Ausstattung und ein lebendiges Campusleben. Ich lebte in Ansan, einer lebhaften Stadt mit vielen Möglichkeiten, die durch die Nähe zu Seoul perfekt ergänzt wird. Wöchentliche Ausflüge nach Seoul kann ich nur empfehlen – die Stadt ist modern, vielfältig und architektonisch wie kulturell ein echtes Highlight. Auch Reisen innerhalb Koreas lohnen sich, da das Land landschaftlich wunderschön und gut erschlossen ist. Besonders prägend war für mich die Teilnahme an mehreren Clubs: Gitarre, Basketball und Fotografie, außerdem beim **MCPC**, einem Club, der speziell auf soziale Kontakte ausgelegt ist. Hier habe ich die meisten Freundschaften geschlossen. Diese Aktivitäten haben meinen Aufenthalt unvergesslich gemacht und meinen Alltag bereichert. Die Studienbedingungen waren insgesamt sehr gut. Ansprechpartner an der Universität waren jederzeit hilfsbereit und die Betreuung klar strukturiert. Das Verhältnis zu den Kommilitonen war freundlich, und über die Clubs hinaus konnte man schnell Kontakte knüpfen.

Ich fühlte mich gut vorbereitet und nicht überfordert. Fachlich habe ich wertvolle Einblicke in andere Lehrmethoden erhalten, sprachlich konnte ich meine Englischkenntnisse festigen und auch mein Koreanisch verbessern. Für mein Studium und meinen späteren Berufseinstieg war dieser Aufenthalt eine große Bereicherung. Das Semester in Korea war für mich eine **life changing experience**. Ich konnte akademische und persönliche Interessen ideal verbinden, viele neue Erfahrungen sammeln und enge Freundschaften knüpfen. Befürchtungen oder Ängste vorab haben sich nicht bestätigt. Ich würde den Aufenthalt jederzeit weiterempfehlen.

Mein Rat an nachfolgende Studierende:

- rechtzeitig mit der Organisation beginnen,
- offen auf Menschen zugehen,
- und unbedingt das vielfältige Angebot der Universität und des Landes nutzen.

Für mich bleibt der Aufenthalt in Korea eine der prägendsten und wertvollsten Erfahrungen meines Studiums.